



Epidemiologisches Bulletin

26. Januar 2001 / Nr. 4

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFEKTIONSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Übersicht unter epidemiologischem Aspekt:

Die bovine spongiforme Enzephalopathie (BSE) – eine Tierseuche mit erheblicher Bedeutung für den Menschen

Die folgende Übersicht wurde im Robert Koch-Institut erarbeitet und enthält Beiträge aus dem Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz. Sie repräsentiert wichtige Teile des Erkenntnisstandes von Mitte Januar 2001. Weitere Informationen zu dieser Problematik finden sich auch im Internet-Angebot des RKI (<http://www.rki.de/INFEKT/BSE/BSE.htm>). Ein Themenheft der Zeitschrift Bundesgesundheitsblatt – Gesundheitsforschung – Gesundheitsschutz, in dem ausführlich zur Situation und zu wichtigen Teilproblemen berichtet wird, ist in Vorbereitung.

Charakteristik, Entstehung und Verbreitung der BSE

Erscheinungsbild der BSE/TSE: 1985 wurden im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland (GB) die ersten vereinzelt Fälle einer bis dahin unbekannt Rindererkrankung beobachtet, die mit zentralnervösen Störungen einherging. Im Jahr 1986 wird sie als eigenständige Krankheit erkannt und als »bovine spongiforme Enzephalopathie« (BSE, deutsch: schwammartige Hirnkrankheit des Rindes) bezeichnet. In der Folgezeit tritt die Krankheit hauptsächlich in den Milchviehherden im Süden des Landes auf, später wird sie auf der ganzen britischen Insel registriert. Die Tiere können ab einem Alter von 20 Monaten über die gesamte Lebensspanne hinweg an BSE erkranken. Das durchschnittliche Alter erkrankter Rinder liegt bei 4–6 Jahren. Neben Verhaltensänderungen wie Ängstlichkeit oder Aggressivität kommt es zu Bewegungsstörungen, die zum plötzlichen Niederstürzen der Tiere führen können. Nach einer mit fortschreitender Schwäche einhergehenden Krankheitsdauer von bis zu 6 Monaten kommt es zum endgültigen Festliegen der Tiere. Eine spontane Heilung oder eine Therapie gibt es nicht. Die Krankheit endet immer tödlich.

Auf Grund der Übertragbarkeit einerseits und der sehr spezifischen Veränderungen im Gehirn andererseits rechnet man die BSE zu den **transmissiblen spongiformen Enzephalopathien (TSE)**. Zu den TSE zählen auch Erkrankungen des Menschen: die **Creutzfeldt-Jakob-Krankheit (CJK)**, das **Gerstmann-Sträussler-Scheinker-Syndrom (GSS)**, die **fatale familiäre Insomnie** und **Kuru** (in Neuguinea im Zusammenhang mit kannibalistischen Riten beobachtet).

Ursachen der Entstehung und Verbreitung von BSE: Zwei Hypothesen zu den Ursachen des seuchenhaften Auftretens der BSE in GB, die beide epidemiologisch gut belegt sind, gelten als am wahrscheinlichsten:

- ▶ Schafkadaver und Schlachtabfälle von Schafen, bei denen angesichts der Häufigkeit von Scrapie unter britischen Schafen davon ausgegangen werden muss, dass sie teilweise mit dem Erreger der Schafkrankheit **Scrapie** belastet waren, wurden neben anderen Tierkadavern und Schlachtabfällen in Tierkörperbeseitigungsanstalten unter Hitzeeinwirkung zu Tierkörpermehlen verarbeitet (seit Ende der 70er Jahre unter veränderten Bedingungen, s. u.) und dann in der Tierfütterung als proteinreiche Futtermittel verwendet.
- ▶ Durch die geschilderten Fütterungspraktiken könnte sich ein bislang nicht erkannter Erreger einer spezifischen Rinderenzephalopathie im Rinderbestand

Diese Woche**4/2001****BSE / CJK / vCJK:**

Zum Stand des Wissens aus epidemiologischer Sicht

Influenza / ARE:

Aktuelle Situation

Meldepflichtige**Infektionskrankheiten:**

Wochenstatistik 49/2001

ZA
4496

ZB MED